



## Eidgenössische Kommission für Tabakprävention EKTP Jahresbericht 2017

### Allgemeines

Die Eidgenössische Kommission für Tabakprävention (EKTP) besteht seit 1998. Sie wird vom Bundesrat ernannt, den sie berät und setzt sich aus Expertinnen und Experten aus verschiedenen Kreisen zusammen, die sich für die Tabakprävention einsetzen und von der Tabakindustrie unabhängig sind.

Die Zusammensetzung der 15 Mitglieder war im Berichtsjahr auf 6 Frauen (40%), 9 Männer (60%) und die Landessprachen (Deutsch: 73%, Französisch: 20%, Italienisch: 7%) verteilt. Die Mitglieder trafen sich drei Mal zu einer halbtägigen Plenumsitzung sowie zu einer eintägigen Retraite. Die Erarbeitung von Grundlagen und Positionspapieren sowie die Beteiligung an Arbeitsgruppen der Kommission wurden von verschiedenen Mitgliedern wahrgenommen. Folgende Themenschwerpunkte prägten das Jahr:

### Tabakproduktegesetz

Wie im letzten Jahr verfolgte die EKTP den Verlauf des Geschäftes «Entwurf Tabakproduktegesetz». Mit Bedauern nahm die EKTP im Dezember 2016 die Rückweisung des Geschäftes an den Bundesrat zur Kenntnis. In den Vorgaben des Parlaments zur Überarbeitung des Entwurfs Tabakproduktegesetz wurden zentrale Präventionsanliegen gestrichen. So z.B. umfassende Beschränkungen der Werbung, der Promotion und des Sponsorings für Tabakprodukte und Anforderungen zur Ratifikation der WHO-Rahmenkonvention zur Tabakkontrolle (FCTC). Ausserdem ist die vorgeschlagene Legalisierung von gewissen Tabak- oder tabakähnlichen Produkten ohne strikte Regulierung zum jetzigen Zeitpunkt des Wissens nicht ohne Risiken für die öffentliche Gesundheit.

Im Herbst 2017 nahm die EKTP im Rahmen der Ämterkonsultation Stellung zum überarbeiteten Entwurf Tabakproduktegesetz. Einmal mehr stellt sie mit Bedauern fest, dass auch mit diesem zweiten Entwurf die Schweiz die FCTC-Ratifizierung nicht vollziehen kann. Die Schweiz bleibt somit das einzige europäische Land, welches die FCTC nicht ratifiziert (Ausnahme: Andorra, Monaco). Bedauerlich ist aus ihrer Sicht zudem, dass sich der überarbeitete Entwurf zu wenig an die Tabakprodukte-Richtlinie der EU anlehnt.

Des Weiteren liess sich die EKTP im Verlauf des Jahres 2017 über die neuen Tabakprodukte informieren.

### Umsetzung der nationalen Strategien Sucht und NCD

Anfang Jahr liess sich die EKTP über die vom Bundesrat genehmigten Massnahmenpläne zur «Nationalen Strategie zur Prävention nichtübertragbarer Krankheiten 2017-2024 (NCD-Strategie)» und zur «Nationalen Strategie Sucht 2017-2024» informieren. Im Verlauf des Jahres nahm die EKTP an den Stakeholderkonferenzen zu den nationalen Strategien NCD bzw. Sucht teil, welche den Startschuss zur Umsetzung der nationalen Strategien gaben. Zudem wurde die EKTP-Präsidentin vom BAG eingeladen, im Partner-Gremium der Nationalen Strategie Sucht mitzuwirken. Und der EKTP-Vizepräsident wurde vom BAG eingeladen, in der Begleitgruppe Schadensminderung mitzuwirken.

## **Koordinationsgremium der eidgenössischen Kommissionen EKTP, EKAL, EKSF**

Im Frühling 2017 wurde gemäss Entscheid des Bundesrates ein Koordinationsgremium der eidgenössischen Kommissionen für Tabakprävention (EKTP), für Alkoholfragen (EKAL) sowie für Suchtfragen (EKSF) lanciert. Die Vertretungen der drei Kommissionen trafen sich im Jahr 2017 zweimal unter der Leitung des BAG. Sie tauschten sich unter anderem zum gemeinsamen Thema Schadensminderung aus, das die Kommissionen auch im Jahr 2018 beschäftigen wird.

## **Stellungnahme zu Tabakprodukten zum oralen Gebrauch (Snus)**

Die EKTP hat im Herbst 2017 ihre Stellungnahme zu Tabakprodukten zum oralen Gebrauch (Snus) aufgrund neuer Erkenntnisse aus der Wissenschaft aktualisiert. Basierend auf dem Stand der Forschung und in Analogie zur Tabakprodukte-Richtlinie der EU empfiehlt die EKTP, Snus nicht zu legalisieren. Die Stellungnahme der EKTP wurde im Oktober 2017 auf der EKTP-Webseite publiziert.

[Link](#) zur Stellungnahme der EKTP (s. unter Rubrik «Tabakersatzprodukte, E-Zigaretten»).

## **Stellungnahme zu Grundlegendokumenten des Tabakpräventionsfonds**

Im Verlauf des Jahres nahm die EKTP im Rahmen der Anhörung Stellung zu Grundlegendokumenten des Tabakpräventionsfonds. Einerseits zur Forschungs- und Evaluationsstrategie und andererseits zur Organisationsstrategie. Die EKTP-Präsidentin ist zudem Mitglied der Steuerungsgruppe «Kinder und Jugendliche» des Tabakpräventionsfonds.

## **Ausblick**

Die EKTP wird die oben erwähnten Dossiers weiterverfolgen und sowohl den Bundesrat als auch das BAG bei politischen Entscheiden in beratender Funktion unterstützen. Die EKTP engagiert sich zusammen mit weiteren Partnern für die Weiterentwicklung und Umsetzung von Massnahmen im Tabakpräventionsbereich. So wird sie sich im 2018 weiterhin bei der Umsetzung der nationalen Strategien Sucht bzw. Prävention nichtübertragbarer Krankheiten im Interesse der öffentlichen Gesundheit beratend einbringen. Zudem wird sie sich weiterhin im Koordinationsgremium der eidgenössischen Kommissionen EKTP, EKAL und EKSF für die Tabakprävention einsetzen.

## **Aktuelle Mitglieder bis Ende Legislaturperiode (2019):**

- ***Lucrezia Meier-Schatz, Dr., Präsidentin der EKTP***
- Baumberger Petra, Fachverband Sucht
- Beutler Thomas, Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention
- Conrad Judith, Swiss Olympic, Ittigen b. Bern
- Fäh David, PD Dr. med., Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention, Universität Zürich
- Intartaglia Julien, Prof. de marketing et de publicité, Haute Ecole de Gestion Arc Neuchâtel
- Lee Chung-Yol, Dr. med., Kantonsarzt Freiburg, Vizepräsident der EKTP
- Löffel Ruedi, Fachstelle Suchtprävention, Blaues Kreuz Bern - Solothurn - Freiburg
- Maurer Jürgen, Prof. Dr., Institut d'économie et management de santé, Université de Lausanne
- Pasche Myriam, Promotion Santé Vaud
- Rösli Martin, Prof. Dr., Abteilung Umwelt und Gesundheit, Schweizerisches Tropen- und Public Health Institut
- Schulz Peter, Prof. Dr., Institut für Kommunikation und Gesundheit, Università della Svizzera italiana
- Schuurmans Macé, PD Dr. med., Klinik für Pneumologie, Universitätsspital Zürich
- Strozzi Elena, Bereich Politik, Gesundheitsförderung und Kommunikation, Lungenliga Schweiz
- Zybach Ursula, Public Health Schweiz